

Wer war „Tante Tussi“?

Sie war die Witwe von Selmar von Hatsky. Ihre Mutter lebte in Stuttgart, deswegen war sie öfter dort.

- [im Nachlaß Sigmund Keller befindet sich ein Brief an Guta, in dem er ihr empfiehlt, das Weihnachtsfest 1944 nicht bei ihm, sondern bei Tante Tussi zu verbringen. Er selbst war nach dem Tod seiner Frau Aennie erkrankt und sah sich wohl nicht in der Lage, Weihnachten zu feiern.]

Sibylle erzählt, Tante Tussi war die Cousine von Wolfgang und Sigmund Keller. Eine schmale, große, dunkeläugige Person. Sie wohnte in Zürich. Ihre Mutter war eine später demente Dame, Tante Schill (Clementine „Mathilde“ Leube). Diese hatte einen Offizier geheiratet – von (?) Schill, der während einer Kaiserparade vom Pferd gefallen war. Er musste dann wohl seinen Abschied nehmen.

Sibylle war als Schleppentrag-Mädchen bei der Hochzeit des Sohnes von Tante Tussi in Zürich dabei. Sie hatte neue Lackschuhchen an, die Sohlen waren glatt, sie hatte Angst, hinzufallen. Sie bewunderte den jungen Kurt Hatsky sehr, Assistenzarzt in Münster, wo Sibylle ja mit ihren Brüdern und Mutter und Vater, der dort einen Lehrstuhl für Philologie hatte, lebte. Kurt Hatsky hatte eine von der jungen Sibylle sehr bewunderte Frau geheiratet – Madeleine. Sie kam aus der französischen Schweiz und hatte einen sehr charmanten französischen Akzent, der sehr imponierte. Kurt und Madeleine hatten bald das erste Baby und Sibylle besuchte sie häufig nach der Schule, um mit dem Baby zu spielen.

Allerdings verunglückte Kurt nicht lange danach bei einer Bergwanderung. Er war mit einem Freund unterwegs gewesen und war 100 m tief gestürzt, an unwegsamem Ort auf einem Vorsprung gelandet. Der Freund holte Hilfe, mit der er am nächsten Tag eintraf. Kurt freute sich über alle Maßen über die nahe Rettung, war aufgesprungen und jodelte, um die Rettungsmannschaft auf sich aufmerksam zu machen. Dabei war er unachtsam, er fiel in die Schlucht und war sofort tot.

Die junge Frau blieb mit zwei Kleinkindern zurück und ging wieder zu ihrer Familie in die französische Schweiz. Danach habe man den Kontakt zu ihr verloren.